

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Band: 49 (1941)

Heft: 43

Vereinsnachrichten: Aus der Tätigkeit der Samaritervereine

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SOLIS Heizkissen

mit den 4 Wärmestufen

Solis-Heizkissen ab Fr. 25.30, einfachere ab Fr. 19.55

Fabrikanten: **Dr. W. Schaufelberger & Co., Zürich 6**

Zollikofen. S.-V. Uebung: Montag, 27. Oktober, 20.00 Uhr, im Schulhaus. Wegen wichtiger Mitteilung erwarten wir Euch alle.

Zürich und Umgebung, Hilfslehrerverband. Vom Samariterverein Wiedikon erhalten wir die Einladung zu einem Vortrag von Prof. Dr. Töndury über «Kreislauforgane». Das Datum und das Versammlungsort kann unsern Mitgliedern erst später durch Zirkular oder durch die Zeitung «Das Rote Kreuz» bekannt gegeben werden.

Aus der Tätigkeit der Samaritervereine

Von der Kritik haben wir viel gelernt

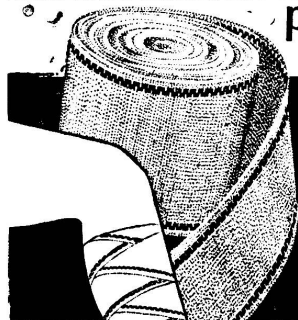
Davos. S.-V. Bericht einer Felddienstübung. Am 5. Oktober fand eine Feldübung des Samaritervereins Davos statt. Treffpunkt morgens 9.00 Uhr bei der «Tanne» in Frauenkirch bei Davos. Es war einer jener sonnigen, klaren Herbsttage, wie man sie so oft in unserem Hochgebirge trifft, wenn im Tiefland die Herbstnebel brauen. Kein Wunder, dass wir Samariter alle mit freudigem Herzen zum Sammelplatz eilten. Nachdem uns die Hilfslehrer und Hilfslehrerinnen in Gruppen eingeteilt hatten, legten wir zuerst eine schriftliche Probe unseres Könnens ab. Wie würden wir uns bei einem Lawinenunglück im Februar, nach 16.00 Uhr, am Pischahorn verhalten, wenn uns einer der Beteiligten um Hilfe bäte? Andere Gruppen beantworteten die Frage, wie sie sich bei einem Bergunglück im Sommer verhalten würden, wenn es gälte, Abgestürzten die erste Hilfe zu bringen. Nach dieser «Kopfarbeit» wanderten wir in die Höhe, wo bei einem grossen Steinbruch Halt gemacht wurde. Hier wurden wir in Dreiergruppen eingeteilt. Jede Gruppe brachte einem Verunglückten die erste Hilfe. Sie verband ihn, fixierte und brachte ihn, je nach Verletzung, auf Bahren zum Sammelplatz, auf dem eine andere Gruppe inzwischen aus Zeltbahnen ein grosses Zelt errichtet hatte. Als alle Verletzten zur Stelle waren, erfolgte die Kritik unseres Chefs, Oberstleutnant Dr. Karl Frei, bei der wir merkten, wie viel uns noch zum perfekten Samariter fehlt. Bei dieser Kritik lernten wir sehr viel. Nach kurzer Mittagspause im nahen Wald sahen wir interessanten Abseilungen zu, die vorsichtig und gut ausgeführt wurden. Es folgten Schleifbahnen-Transporte an steilem Wiesenhang, bevor wir uns zur Heimkehr rüsteten. Dr. Frei ermahnte uns zum Schluss, immer weiter zu lernen und zu arbeiten, um den wahren Samaritergeist des gegenseitigen Helfens hochhalten zu können. Wir Samariter sind Dr. Frei zu tiefem Dank verpflichtet, dass er uns bei seiner anderweitigen grossen Inanspruchnahme so manchen Sonntag opfert und uns mit unermüdlicher Geduld mit den ernstesten Pflichten des Samariters vertraut macht. Auch Dr. Arnold, der als Experte unserer Uebung beiwohnte, sprach noch einige Worte und erwähnte, wie nötig derartige Uebungen für uns seien, und wie manches wir noch zu lernen hätten. Wir kehrten mit den besten Vorsätzen heim. S. B.

Plötzlicher Alarm

Krauchtal. S.-V. Am 28. September hielten die S.-V. Kirchberg, Burgdorf, Heimiswil, Oberburg, Hindelbank, Koppigen und Krauchtal ihre jährliche gemeinsame Feldübung ab. Die Organisation übernahm diesmal die Sektion Krauchtal. Uebungsleiter war Hilfslehrer Zürcher. Die Feldübung war folgendermassen eingeteilt: Besammlung im «Löwen»-Saal. Vortrag von Dr. Iff, Bern, Mitglied der Rotkreuzexpedition nach Finnland (mit Lichtbildern) und Demonstration von neuzeitlichen Fixationsverbänden. Nach diesem sehr interessanten Vortrag zeigt uns Dr. Iff noch einige schöne Landschaftsbilder aus Finnland. Auf diesen Vortrag sprach Oberstlt. Reichenau, Hindelbank, über die Organisation der Ortswehrsantität. Plötzlich gab es Alarm. Durch Bombeneinschläge hatte es in den Häusern der Nachbarschaft Verletzte und Tote gegeben (Knochenbrüche, Brandwunden, Gasverletzte usw.) Von der Unglücksstelle wurden die Verwundeten mit improvisierten Transportmitteln in das inzwischen vorbereitete Notspital gebracht, das im Gemeindehaus eingerichtet worden war, wo Oberstlt. Schmid aus Bern, Vertreter des Schweiz. Roten Kreuzes, Kritik übte, die im allgemeinen sehr gut ausfiel. Im Gasthof zum

Bandes d'exercice

pour Samaritains



Bandes de gaze écrue, avec lisières fermes et bords rouges tissés, pour exercices et cours de Samaritains.

Livrables en diverses largeurs et longueurs



Fabriques Suisses d'Objets de Pansement et d'Ouate S.A. Flawil

«Löwen», wo den tätigen Samaritern ein gutes Zvieri wartete, sprach sich der Vertreter des Schweiz. Samariterbundes, Hilfslehrer Grossenbacher, Oberburg, sehr lobend über die Arbeit der Samariterinnen aus und ermahnte sie, immer mit Ruhe und Ueberlegenheit zu handeln. Bei Musik und Tanz waren rasch einige fröhliche Stunden verflogen. Wir sprechen allen, die zum guten Gelingen der Uebung beigetragen haben, unsern herzlichen Dank aus, besonders auch unsern befreundeten Sektionen für das zahlreiche Erscheinen.

Samariterfeldübung in Grosshöchstetten

Die grossangelegte Samariterfeldübung von Sonntag, 28. September, war vom Samariterverein Grosshöchstetten mustergültig organisiert und vereinigte total 111 Samariterinnen, Samariter und zugeleitete Funktionäre aus den Sektionen Arni, Biglen, Grosshöchstetten, Schlosswil, Walkringen und Zäziwil. Der von schönstem spätsommerlichen Wetter begünstigten Uebung lag die zeitgemässe Annahme einer Fallschirmjäger-Invasion in der Umgebung des Gwattbergwäldli bei Grosshöchstetten zu Grunde, wobei es im unvermeidlichen Kampfe zwischen Ortswehrmannschaften und Fallschirmjägern eine Anzahl Verwundete gab.

Den herbeigeeilten Samaritern und der zugeleiteten Ortswehrsantität in voller Ausrüstung entbot Präsident Hans Kummer den Willkommgruss und Dr. med. W. Schoch orientierte über die Lage. Unverzüglich wurde hierauf die Hilfe an Freund und Feind organisiert und die von Hilfslehrer A. Schneiter verteilten Gruppen nahmen sofort ihre Arbeit auf. In einigen hundert Metern befand sich bei einem Bauernhaus der Notverbandplatz, wohin die teilweise schwer verletzten 21 Simulanten, die vorher an Ort und Stelle bereits die erste Hilfe erhielten, vermitteltst Tragbahnen transportiert wurden. Nach Vervollständigung der Verbände und Vorkehrung aller weiteren notwendigen Massnahmen führte man die Opfer mit requirierten Wägelchen ins Notspital (Turnhalle). Bergung und Transport der Verwundeten stellte an die Transportgruppe grosse Anforderungen, indem auf steilem Gelände operiert werden musste und weite Entfernungen zu überwinden waren.

In dem mit allem nötigen Material ausgestatteten Notspital kritisierte Dr. Schoch jeden einzelnen der eingelieferten Fälle und prüfte die angelegten Verbände. Am Beispiel der Russen zeigte der Ortswehrekommendant von Grosshöchstetten, Oberstlt. H. Bühlmann, wie die Ortswehr und auch Frauen ihr Vaterland zu verteidigen wissen, betonte die unbedingte Notwendigkeit der Zusammenarbeit von Ortswehr und Samariterverein und stattete den Uebungsleitern den besten Dank ab.

Der zweite Teil im Saal des Gasthofs zum «Löwen» bot Gelegenheit zu weiterer lehrreicher Aussprache, Dankbezeugung an alle, die mitarbeiteten und Pflege froher Kameradschaft. P. H.

Fliegerangriff

Bernische Samaritervereine, Landesteil Oberland. Am 5. Oktober 1941 versammelten sich die Hilfslehrer und Präsidenten der Samaritervereine des Berner Oberlandes zu der alljährlichen Zusammenkunft im Blumenstein Bad. Der Vormittag war einer Uebung gewidmet mit dem Thema «Verletzungen bei einem Fliegerangriff», unter der Leitung des Hilfslehrerobmannes Hans Stalder, Aeschi bei Spiez. Die Annahme lautete: durch Bombentreffer sind 2 Häuser zerstört worden und in Brand geraten. Es galt, die zehn verletzten und verschütteten Personen möglichst rasch zu bergen und ihnen die erste Hilfe zu leisten. Die gestellten Aufgaben waren nicht einfach. Da es sich bei

V.A.C. Das älteste und
beste Abzahlungsgeschäft.

Damen-, Herren- und Kinderkonfektion, Schuhe, Wäsche, Haushaltungsartikel, Uhren, Kinderwagen, Sport- und Reise-Artikel etc.

GUTSCHEIN

für einen

Gratis-Katalog

Bitte ausschneiden und in unverschlossenem Umschlag mit 5 Rp. frankiert einsenden an:



La Chau-de-Fonds

73, Rue Léopold Robert, 73

Name:

Vorname:

Beruf: 914

Strasse: Nr.

Wohnort: Kanton:

den Helfern nicht um Anfänger, sondern um ausgebildete und geübte Samariter-Hilfslehrkräfte handelte, wurde rasch und zweckmässig gearbeitet. Dr. H. Ziegler, Thun, hielt nach getaner Arbeit eingehende und sehr lehrreiche Kritik. Als Militärarzt war er besonders in der Lage, die Uebung zu besprechen. Im Namen aller Uebungsteilnehmer sei ihm auch an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen.

Nach einer vorzüglichen Mittagsverpflegung im heimeligen Landgasthaus Blumenstein-Bad versammelten sich die Hilfslehrervereinigungen zur Erledigung ihrer Geschäfte. Anschliessend folgte die Präsidentenkonferenz, an der die Hilfslehrer und die Gäste ebenfalls teilnahmen. Der Landesteilpräsident, A. Balmer, Spiez, eröffnete die stättliche Versammlung mit einer kurzen Begrüssungsansprache. Zu Beginn hiessen die Gemeindevertreter von Blumenstein, Gemeinderat W. Rotacher und Gemeindegeschreiber Balsiger, die Samariter in ihrer Ortschaft willkommen. Nachdem das Protokoll der letztjährigen Versammlung in Reichenbach verlesen und genehmigt war, erstattete der Präsident in längeren Ausführungen den Jahresbericht. Dieser Bericht wurde noch ergänzt durch die Mitteilungen von Dr. H. Wannemacher, Thun, Präsident des Rotkreuz-Zweigvereins Bern Oberland, der interessante Angaben über die Ergebnisse der Aktionen Wäschensammlung für die Soldaten und Sammlung zugunsten des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz machte. Diese beiden Sammlungen sind in unserem Landesteil fast ausschliesslich von den Mitgliedern der Samaritervereine durchgeführt worden. Den Gruss des Kantonalverbandes Bernischer Samaritervereine überbrachte dessen Präsident, F. Steiner, Bern. Als nächster Versammlungsort wurde Lauterbrunnen bestimmt.

Die ganze Veranstaltung, die vom schönsten Herbstwetter begünstigt war, nahm einen flotten Verlauf. Es herrschte eine frohe Stimmung unter den zahlreich erschienenen Abgeordneten, die die Gelegenheit gerne dazu benützten, Gedanken auszutauschen und sich gegenseitig besser kennen zu lernen. Diese Fühlungnahme unter den

Leitern der Samaritervereine ist ein nicht zu unterschätzender Faktor der alljährlich einmal stattfindenden Zusammenkunft. Nach den Verhandlungen wäre man gerne noch ein wenig zusammengesessen, doch mahnte das Postauto unerbittlich zum leider allzufrühen Aufbruch. —

Totentafel

Basel, Eisenbahner. S.-V. Ganz unerwartet ereilte uns am 15. Oktober die traurige Nachricht vom Tode unseres Aktivmitgliedes *Paul Mosimann*. Der Verstorbene besuchte 1936 bei uns einen Samariterkurs und trat dann dem Verein bei. Obwohl Paul Mosimann nicht immer an den Uebungen teilnehmen konnte, war er doch immer bereit, wenn es für den Verein etwas zu tun gab. Wir werden ihm stets ein gutes Andenken bewahren.

Sirnach. S.-V. «Bald ist ein Herz gebrochen, das erst noch fröhlich schlug; ob's noch so frisch mag pochen, ist alles Schein und Trug.» Einen überaus schweren Verlust hat unser Samariterverein zu beklagen. Unser liebes, allzeit zur Hilfe bereites Mitglied *Arthur Zingg* ist nicht mehr. Als Freund der Berge ist er am 21. September hinausgezogen in die Stille des Alpstein, um in der Bergeseinsamkeit, im Angesichte seiner ihm lieben Gipfel und Gräte, den Betteg zu feiern. Auf seiner Route Kammhalde—Hünerberg—Gyrensitz glitt Arthur Zingg, der sonst erfahrene, ruhige und alles erwägende Tourist, an vereister Stelle aus, um einige hundert Meter in die Tiefe zu stürzen, wo er tot liegen blieb. Anderntags konnte eine Rettungskolonnen den verstümmelten Leichnam bergen. Es wurde seine letzte Heimfahrt zu seiner vor Schmerz gebeugten Mutter. Fast unfassbar war für sie dieser Verlust. Der Verunglückte war ihr ein lieber, hilfreicher Sohn, uns ein treues Mitglied und fürsorglicher Kassier seit der Gründung des Vereins 1935. Ob dieser Schicksalsfügung eines Höchsten beugen wir uns am Grabeshügel des Verunglückten und wünschen ihm Gottes heiligen Frieden. G.

Nahkampf- Technik

Dem Oberbefehlshaber der Armee, General Guisan, gewidmet.

Ein Buch für den Soldaten sowohl wie für seine Führer und Erzieher. Ein Buch auch für den Zivilisten, der diesen Zeiten mit Gewandtheit und Kraft trotzen will.

Mit zirka 200 Abbildungen

von Oblt. Jacques und Lt. Robert Leutenegger

Preis des Buches in Leinen gebunden Fr. 5.50

Zu beziehen in sämtlichen Buchhandlungen sowie im Verlag

Vogt-Schild AG., Solothurn

Postcheck-Konto Va 4, Telefon 221 55

J. Hirts
TROPFEN
der bewährte
Wurzel-Extrakt
hilft auch Ihnen bei
**Magen- und
Darmleiden**
Appetitlosigkeit u.
Verstopfung
Erhältlich in Apotheken
1 Flasche Fr. 4.—
Fabrikation: Th. Hirt, Bäch

Drucksachen

für Vereine und Private

liefert rasch, in sorgfältigster
graphischer Ausführung und
zu zeitgemässen Preisen

Buchdruckerei

Vogt-Schild AG.

Solothurn Telefon 2.21.55